

Name: **T.E.**

Universität: **The College of New Jersey**

Programm: **Direkt-Austausch**

Zeitraum: **WS 2015/16**

Land: **USA**

Fächer: **American Studies/Sinology**

Datum: 07.01.2016

Erfahrungsbericht TCNJ

Da ich Amerikanistik und Sinologie studiere, war es für mich schon von Beginn meines Studiums an klar dass ich ein Auslandssemester in den USA machen wollte. Zuerst schaute ich mir verschiedene Universitäten an und entschied mich dann letztendlich für ein Direktaustauschprogramm der Goethe Universität (die amerikanischen Studiengebühren fallen weg, was wirklich eine enorme finanzielle Entlastung darstellt) und für The College of New Jersey, was für mich vor allem aufgrund der Ostküsten-Lage und der Nähe zu New York City und Washington attraktiv war. The College of New Jersey ist außerdem ein Liberal Art College und bietet deshalb eine kreative Atmosphäre, was mir persönlich sehr gut gefiel.

Vorbereitung des Aufenthaltes (Flug-, und Visumsorganisation, Vorsorgeimpfungen)

Direkt als ich die Nachricht bekam dass ich bei The College of New Jersey angenommen war schaute ich mich nach Flügen um. Ich informierte mich auf der Website und kontaktierte das College letztendlich um zu erfahren wann genau ich einziehen konnte und buchte dann direkt meine Flüge. Hier war es für mich sehr wichtig meinen Rückflug relativ offen zu halten, ich musste zwar ein Datum buchen aber hatte zusätzlich noch die Möglichkeit meinen Rückflug im Nachhinein (gegen relativ wenig Gebühr) noch umzubuchen, was sich als sehr hilfreich herausstellte. Die Prüfungsphase von TCNJ am Ende eines Semesters erstreckt sich über zwei Wochen und man weiß im Voraus nicht wann genau die eigenen Prüfungen liegen werden. In meinem Fall lagen alle Prüfungen in den ersten paar Tagen der Prüfungsphase, was mir ermöglichte meinen Rückflug noch einmal umzubuchen und zwei Wochen früher zurück nach Deutschland zu fliegen.

Das Visum zu erhalten war auch relativ unkompliziert. Zuerst musste ich mich online für einen Termin beim amerikanischen Konsulat eintragen und dann dort nur noch einige Fragen zur Finanzierung und zu den Details meines Aufenthaltes beantworten. Der Besuch beim Konsulat zog sich zwar sehr in die Länge (mit nur ein paar Stunden Zeitfenster ist es nicht getan, man sollte sich am Besten einen ganzen Morgen/Nachmittag Zeit nehmen), das kleine Interview jedoch war in ca. zehn Minuten abgewickelt. Nachdem ich das Visum genehmigt bekommen hatte, wurde es mir einige Zeit später per Post zugeschickt.

Eine Sache die ich auch noch erwähnen möchte sind die Vorsorgeimpfungen. TCNJ verlangt bestimmte Impfungen (wie z.B. Keuchhusten, Hepatitis B, Windpocken, usw.) ohne welche man nicht am College studieren darf. Wenn Impfungen fehlen müssen diese am College nachgeholt werden (kein Problem wenn man die TCNJ insurance hat, ist man jedoch selbst versichert muss man dafür ziemlich Geld zahlen). In meinem Falle fehlten einige Impfungen weshalb ich versuchte alle noch nachzuholen in der Woche vor meinem Abflug. Da dies aber sehr unnötig stressig war rate ich definitiv dazu sich frühzeitig über die verlangten Impfungen zu informieren und bei Bedarf nachzuholen.

Kurswahl, Ankunft, Ablauf der erste Woche

Die Kurswahl für TCNJ läuft ähnlich ab wie in Frankfurt auch, man hat einen Online Katalog aus welchem man die gewünschten Kurse auswählt. Der einzige Unterschied zu deutschen Uni ist die Menge der belegten Kurse. Ein amerikanischer Kurs entspricht ungefähr eineinhalb bis zwei deutschen Kursen. Von TCNJ wird empfohlen ca. vier Kurse pro Semester zu wählen, was ich auch so bestätigen kann. Natürlich wäre es auch möglich fünf oder gar sechs Kurse zu belegen, da ich aber während meines Auslandssemesters auch noch

reisen und an verschiedenen Angeboten am College teilnehmen wollte (wie zum Beispiel dem Chor, dem Fitness Programm, oder einer acapella Gruppe), war der Zeitaufwand für mich mit vier Kursen mehr als in Ordnung. Als Kurse wählte ich „The History of Jazz“, „Gender and Popular Culture“, eine „Independent Study in Chinese“, einen chinesischen Sprachkurs, das I House Seminar, und den Choral des Colleges. Sehr empfehlen kann ich hier definitiv „The History of Jazz“, da dieser Kurs musikalisches Verständnis mit historischem Wissen der amerikanischen Geschichte verknüpfte und mir generell sehr gut gefiel. „Gender and Popular Culture“ war auch ein wirklich interessanter Kurs den ich zu 100% weiterempfehlen kann. Hier schauten wir uns Geschlechterrollen und verschiedene soziale Identitäten in der populären Kultur (zum Beispiel in Filmen, Serien, Musikvideos, YouTube Videos, usw.) an und werteten diese aus. Meine „Independent Study in Chinese“ war auch sehr interessant. Ich musste diesen Kurs speziell beantragen aber als er genehmigt wurde konnte ich in einer Einzelstunde pro Woche extrem intensiv mit meiner Professorin an meinem ausgesuchten Thema arbeiten. Diese Independent Study war für mich sehr wichtig um eine Anforderung von Frankfurt zu erfüllen, wobei mir das College wirklich tatkräftig zur Seite stand. Meine Ankunft am College wurde vor allem durch das Center of Global Engagement sehr einfach gemacht. Am Tag unserer Anreise wurden wir am Bahnhof in Trenton (bzw. von einem Shuttle in Newark) abgeholt und direkt zum College und zu unseren Zimmern gebracht. Auch während der ersten Woche in New Jersey hatten wir von morgens bis abends Programm was von einer Campusführung, einem Tag in Philadelphia, bis zu einer internationalen Pizza Party reichte und uns erst einmal (fast) pausenlos beschäftigte. Diese Einführungswoche ermöglichte es uns international students uns gegenseitig kennenzulernen bevor die Vorlesungen eine Woche später dann begannen.

Wohnsituation auf dem Campus (I-House)

Alle international students werden von vorne herein von TCNJ auf dem Campus untergebracht, was ich für eine wirklich gute Idee halte. Zwar ist das Wohnen auf dem Campus ziemlich teuer, aber die Erfahrung mit Kommilitonen zu leben und abends die Angebote des Campus nutzen zu können ist unbezahlbar. Ich hatte das große Glück im I-House zu leben, was ich jedem zu 100% empfehlen kann. Im I-House mit so vielen offenen Menschen aus der ganzen Welt zusammen zu leben war eine unglaubliche Erfahrung für mich. In unserem Haus war immer etwas los und immer war jemand da mit dem man sich unterhalten konnte, was das Zusammenleben wirklich unglaublich locker und witzig machte. Natürlich war zeitweise ziemlich viel los, aber die Zeit und Ruhe um sich auf die Uni zu konzentrieren blieb trotzdem noch. Diese Gemeinschaft ist meiner Meinung nach außerhalb des I-Houses nicht so einfach zu finden. Auf jeden Fall machte es mir meine Wohngemeinschaft sehr einfach Anschluss zur amerikanischen Kultur zu finden. Mit dem I-House sind zwar auch zusätzliche Pflichten verbunden, welche sich aber auf ein Minimum beschränken und einfach sehr viel Spaß machen. Ich kann jedem einfach nur empfehlen sich für das I-House zu bewerben. Es ist wirklich eine einzigartige Erfahrung.

Transport

Das öffentliche Transportsystem in den USA ist definitiv etwas komplett anderes als in Deutschland und weit weniger ausgebaut. Für TCNJ speziell bedeutet das, es gibt nur einen Bus der das College anfährt und ohne diesen Bus ist es sehr schwierig das College zu verlassen (es sei denn man hat ein Auto). Dieser Bus fährt jedoch jeden Tag von morgens bis abends (relativ regelmäßig) direkt vom College in nur ca. 25 Minuten zum Trenton Transit Center und von dort aus ist wirklich jedes Ziel zu erreichen. Es gibt auch noch den Loop Bus am College, der zum Beispiel zur nächsten Mall oder nach Princeton fährt. Dieser ist für Studenten umsonst, bedeutet aber auch dass man um zur 10 Minuten entfernten Mall zu kommen auf dem Rückweg eine Stunde lang über Princeton zurück zum College fährt. Von Trenton aus gibt es einen Zug der in eineinhalb Stunden New York City erreicht, einen Zug der in einer Stunde in Philadelphia ist, und auch weitere Züge nach Washington D.C. Oder Boston. Um nach New York City oder Philadelphia zu gelangen würde ich es definitiv empfehlen den Zug ab Trenton zu nehmen welcher nach NYC ca. 18\$ pro Weg und nach

Philadelphia ca. 9\$ pro Weg kostet. Falls man am Wochenende jedoch einen Bus von Trenton zurück zum College nehmen will, muss man sich definitiv vorher informieren, da dieser wochenends ziemlich früh am Abend schon nicht mehr fährt (dann wäre zum Beispiel Uber eine Idee). Um weiter entfernte Ziele zu erreichen (zum Beispiel Toronto, Atlantic City, Washington D.C., usw.) würde ich empfehlen den Fernbus ab Philadelphia zu nehmen. Dort fahren Megabus, Greyhound, und diverse andere Fernbusse für ziemlich wenig Geld (wenn man etwas vorausschauend bucht) zu allen umliegenden Städten. Der Zug ist hier vergleichsweise sehr sehr teuer, was auch der Grund ist warum das Fernbus reisen in Amerika so populär ist. Nach Toronto zum Beispiel zahlt man mit dem Fernbus ca. 80\$ hin und zurück, was natürlich auch bedeutet man sitzt 12 Stunden pro Weg im Bus, aber definitiv eine finanziell intelligentere Lösung darstellt als den Zug zu nehmen. In der Nähe des Colleges gibt es außerdem einen billigen Flughafen, wo man für recht wenig Geld Inlandsflüge, zum Beispiel nach New Orleáns, bekommt. Allerdings sind auch Newark Airport, der Philadelphia Airport, und JFK ziemlich einfach zu erreichen.

Sehenswürdigkeiten und Kurztrips

Meine absolute Lieblingsstadt der Ostküste ist definitiv New York City. Die Nähe zum Big Apple war ursprünglich auch ein Grund warum ich mich für TCNJ entschied, was sich als gute Entscheidung herausstellte. Wie bereits erwähnt ist New York sehr einfach vom College aus zu erreichen und durch die eineinhalb Stunden Fahrt bis man die Stadt erreicht hat, eignet es sich außerdem perfekt als Tagesausflug. Man kann sehr entspannt morgens den Campus verlassen, den ganzen Tag in New York verbringen, und abends wieder zurück sein. Da es in New York wirklich endlose Sehenswürdigkeiten gibt bietet es sich an auch mehrmals die Stadt zu besuchen. Abgesehen von New York ist Washington D.C. definitiv sehenswert. Ich nahm einen Fernbus von Philadelphia nach D.C., welcher ungefähr 25\$ pro Weg kostete und mich in dreieinhalb Stunden in die Hauptstadt brachte. Washington D.C. eignet sich sehr gut als Wochenend- oder als Kurztrip. Zwei Tage in D.C. zu verbringen war für mich genau die richtige Entscheidung. In den beiden längeren Breaks des Fall Semesters (Fall Break und Thanksgiving Break) empfiehlt es sich meiner Meinung nach größere Reisen zu machen, zum Beispiel nach New Orleáns, Seattle, Florida, oder Kanada. Auch diese genannten Ziele sind mit dem Fernbus oder mit einem Inlandsflug sehr gut zu erreichen. Eine Sache die ich auch noch erwähnen möchte, ist die Organisation CUB am Campus. Das College Union Board bietet über das gesamte Semester verteilt Ausflüge für Studenten an für unglaublich wenig Geld. Ich ging zum Beispiel zum Dolphin Watching, zu einem NBA Spiel in Philly, und für einen Tagesausflug nach Philadelphia. CUB bietet auch ein Mal pro Semester einen Tagesausflug nach New York an welcher für Studenten komplett umsonst ist, und auch manchmal größere Ausflüge nach D.C. oder Atlantic City.

Studentenleben und Studentenorganisation

Das Studentenleben auf dem TCNJ Campus ist eine komplett andere Erfahrung zum deutschen Uni Leben. Dadurch dass fast alle Studenten auf dem Campus leben werden hier zahllose Dinge angeboten die einen auch noch nach den Vorlesungen beschäftigen. Ich persönlich war zum Beispiel Mitglied im Chor und in einer acapella Gruppe aber es gibt noch zahlreiche weitere Angebote. Von einer Sorority, über den French oder Italian Club, bis hin zum Theater Club oder dem Chinese Dance Team gibt es einfach alles. Diese Clubs sind der Hauptgrund warum das Leben auf dem Campus auch nach den Vorlesungen noch weiter geht. Auch abends ist sehr häufig etwas geboten. Während meines Semesters gab es mehrere Konzerte, eine Rede von Laverne Cox, dem Macher von Humans of New York und noch weitere Reden, eine Ausstellung zu Videospiele, mehrere Film Abende, Comedy Abende, und auch verschiedene Themen Wochen (wie zum Beispiel den Queer Awareness Month, den Mental Health Awareness Month, die Sexual Abuse Awareness Week, usw.). Hier organisiert CUB auch wieder zahlreiche Events. Ich erlebte auch ein Event bei welchem man Kürbisse bemalen konnte, ein Tag an welchem Apple Cider und heiße Schokolade verschenkt wurden, und viele weitere Events. Wenn man die Augen offen hält und auf Aushänge und Plakate auf dem Campus achtet kann man sich wirklich durchgängig beschäftigen.

Auslandsversicherung

Was die Auslandsversicherung betrifft habe ich mich entschieden auf meine bestehende Versicherung einfach den Auslandszusatz drauf zu setzen statt die TCNJ insurance zu kaufen, was sich als sehr gute Entscheidung herausstellte. Die College eigene Versicherung ist unnötig teuer und definitiv nicht zu empfehlen.

Persönliches Fazit

Meine Zeit an The College of New Jersey war wirklich eine der besten Zeiten meines Lebens. Durch die vielen außeruniversitären Angebote gestaltete ich meine Zeit in den USA sehr vielfältig. Die Highlights meines Aufenthalts, das I-House, die Kurztrips und Reisen, New York City, und die vielen Möglichkeiten die ich auf dem Campus bekommen hatte werden mir definitiv noch lange im Gedächtnis bleiben.